



Forschungsplattform entsteht im Hafen / Bugsier-Reederei arbeitet am Windpark Borkum-Riff mit

(Bremerhaven) Ein Bauplatz an der Lohmannstraße soll für die Zukunft der Windkraftwerke auf See eine tragende Rolle spielen: Bis November wächst dort eine Plattform in den Himmel, von der Wind, Wetter und die Schifffahrt nördlich des Borkumer Riffs erforscht werden sollen. Auftraggeber ist das Bundeswirtschaftsministerium. Die Bugsier-Reederei hat mit ihrem Hamburger Partner F+Z den Auftrag erhalten, am Rande des geplanten Windparks Borkum-Riff eine 100 Meter hohe Forschungsplattform aufzustellen, auf der vom Winter an alle wichtigen Daten gesammelt werden sollen, die über Gedeih oder Verderb der Stromerzeugung auf hoher See von Bedeutung sein könnten. Ein halbes Dutzend Institute will dort von Vogelflug- bis zu Schiffsbewegungen alles festhalten. 12 riesige, 90 Meter hohe Windmühlen sollen einmal 45 Kilometer nördlich von Borkum aufgestellt werden. Für die wissenschaftliche Begleitung des Offshore-Projekts will Bugsier im Oktober und November „für mehrere Millionen Euro“ auf ihrem Firmengelände am Kaiserhafen eine Plattform mit Hubschrauber-Deck und einem 80 Meter hohen Windmess-Mast montieren, mit hochsensibler Messtechnik ausstatten und am Haken des Schwimmkrans „Enak“ in zwei Teilen aufs Meer hinausfahren. (aus Küsteninfo)

„Phocine Distemper Virus im Vereinigten Königreich“

Am 13. August wurden 5 PDV-Fälle an Seehunden im Vereinig. Königreich bestätigt. Die Tiere stammen aus dem Wash und der südöstlichen Küste von England, die Todesursache wurde von Dr. Seamus Kennedy von der Veterinary Sciences Division der Abteilung Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung in Nordirland durch Immuntests bestätigt. Die weiteren Maßnahmen bezüglich der Epidemie werden vom Institut für Zoologie in London gesteuert.

Die Seehundforschungsgruppe wird jetzt wöchentlich den Status über die Situation in den britischen Gewässern veröffentlichen. Details und Informationen können auch auf der Webseite nachgelesen werden.

<http://www.smru.st-and.ac.uk>. (aus CWSS)

Regierung stoppt Plan für Windrotoren vor der Küste

BRÜSSEL, 5. August (ap). Nach Einwänden von Umweltschützern hat die belgische Regierung den Plan für einen kostspieligen Windpark vor der Nordseeküste auf Eis gelegt. Auch Reedereien und die Bewohner der Region Wenduine hatten das 200 Millionen Euro teure Projekt kritisiert. Die 50 Turbinen hätten nur wenige Kilometer von einem Naturschutzgebiet entfernt gebaut werden sollen. Das Umweltministerium erklärte am Montag, die etwa 80 Meter hohen Rotoren würden die Wanderbewegungen geschützter Seevögel stören, das Risiko von Schiffsunfällen erhöhen und den Blick auf die Küste einschränken. In Belgien müssen Elektrizitätskonzerne bis 2004 mindestens vier Prozent des verkauften Stroms aus erneuerbaren Quellen liefern. (Copyright © Frankfurter Rundschau 2002)

EU-Untersuchung verdeutlicht Luftbelastung durch die Schifffahrt

Nach einem Konsultationsprozess der Beteiligten in diesem Jahr hat die EU Kommission eine Untersuchung über die verschiedenen Hauptursachen der Meeresverschmutzungen durch die Seefahrt in den EU Gewässern veröffentlicht. Die Untersuchung verdeutlicht hat, dass der Nox und SO₂ Gehalt ein Volumen über die Hälfte aller auf dem Festland vorkommenden Emissionen bis 2010 erreichen könnte. Ebenso konzentrieren sich die größten Mengen von Nox, SO₂, CO₂, Hydrokarbonate und Partikelemissionen auf Nordsee, Ostsee und Mittelmeer. Die Untersuchung soll als Basis eines Gesamtkonzeptes für die Reduzierung von Luftverschmutzungen durch Schiffe sowie für Vorschläge an die politischen Entscheidungsträger dienen. (aus SAR Bulletin)

Bodewig: Bundesregierung unterstützt den Bau des JadeWeserPorts

"Die Bundesregierung wird den Bau des von den Ländern Bremen und Niedersachsen geplanten JadeWeserPorts unterstützen", sagte Bundesminister Kurt Bodewig kürzlich in Varel in Old. Der Bund wisse um die Bedeutung des Vorhabens für den Wirtschaftsstandort Deutschland. Er werde - wenn sich dies nach näherer Prüfung als zweckmäßig erweise - die hierzu notwendigen Anpassungen der seewärtigen Zufahrten unterstützen. Dabei komme auch der Schienenverbindung Oldenburg - Wilhelmshaven große Bedeutung zu. Sobald die Planung für den Tiefwasserhafen stehe, werde der Bund sich für den Streckenausbau einsetzen.

Unterdessen rüsten sich die Länder Bremen und Niedersachsen mit einem maritimen Großprojekt in der Deutschen Bucht für das überproportionale Wachstum im internationalen Container-Seeverkehr. Als Länder übergreifende Gemeinschaftsleistung soll in Wilhelmshaven ein hochmoderner Containerhafen spätestens 2010 den

Betrieb aufnehmen. Die Investitionssumme für den „Jade-Weser-Port“ beläuft sich auf rund 783 Mio. Euro. Das Geld soll zur Hälfte von der Privatwirtschaft aufgebracht werden. (aus *Handelsforum*)

Internationaler Lotsenkongress in Hamburg

Die International Maritime Pilots' Association IMPA tagte kürzlich für eine Woche in Hamburg. Unter dem Titel „Herausforderungen für die Zukunft“ trafen sich im CCH Vertreter aus 36 Mitgliedsstaaten, die jeweils bis zu vier Delegierte entsandten. Nach der Eröffnungszereemonie durch den amtierenden Präsidenten Michel Pouilot aus Kanada wurden Grußworte von der Parlamentarischen Staatssekretärin Angelika Mertens und der Generalsekretär Harw O'Neil vorgetragen. Der Nachmittag stand unter dem Motto Lotsdienste im öffentlichen Interesse. Hier bezogen u.a. Dr. Margit Wetzel als Mitglied im Deutschen Bundestag und Willy Piecyk als Europaabgeordneter klare Positionen zum derzeitigen deutschen Lotswesen und stellten den geplanten Änderungen im Rahmen des EU-Port-Package ihre ablehnende Haltung gegenüber. Die Schönheiten und Besonderheiten des Lebensraumes Nordsee und des Wattenmeeres betonte der Vorstandssprecher der Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste e.V. Hans von Wecheln in einem Diavortrag. Er erläuterte den Kongressteilnehmern die ökologischen Funktionen des Wattenmeeres als Kinderstube für viele Nutzfischarten, als internationales Gebiet für den Vogelschutz und als ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Fremdenverkehrswirtschaft und die Fischerei. Zum Schutz dieser Region sei nach Meinung der SDN unbedingt ein Lotssystem, basierend aus Beratung an Bord und an Land, als wichtiger Mosaikstein eines Sicherheitskonzeptes erforderlich. Die weiteren Vorträge befassten sich mit neuen innovativen Technologien und deren Potentiale und Grenzen, Training und Zertifizierung sowie den Einsätzen von Hubschraubern als Versetzmittel. Bei den Neuwahlen wurde das deutsche Exekutivmitglied Hein Mehrkens als Präsident gewählt und die Türkei und Schweden wurden neu in das Executive Committee aufgenommen. (Thies Suwe, LB Elbe)

Emden steigt für Basishafen groß ein

Emden verstärkt seine Anstrengungen, ein Basishafen für Windparks auf See zu werden. Ziel ist es, Ostfriesland als Einheit auf dieses Zukunftsprojekt einzuschwören, und die Landespolitik von den Vorzügen des Emder Hafens zu überzeugen. Zurzeit wird eine Image-Broschüre vorbereitet die in Kürze durch den niedersächsischen Umweltminister Wolfgang Jüttner auf einer Offshore-Veranstaltung vorgestellt werden soll. 10 bis 20 ostfriesische Unternehmern, die im Bereich Offshore eine Rolle spielen wollen, stellen sich dann vor. Emden und Cuxhaven gelten für die Niedersächsische Landesregierung als potenzielle Basishäfen für Windparks auf hoher See. In Cuxhaven soll außerdem ein Offshore-Kompetenz-Zentrum entstehen. (aus *Emder Zeitung*)

Havariekommando wird eingeführt

Schiffsunglücke und Meeresverschmutzungen sollen künftig schneller und vor allem effektiver bekämpft werden. Die Küstenländer und der Bund haben daher eine Vereinbarung über die Errichtung eines Havariekommandos unterzeichnet. In einem Staatsvertrag wird geregelt, wie eine gemeinsame Einsatzstelle zur Verbesserung des gemeinsamen Unfallmanagements auf der Nord- und Ostsee sowie die Bekämpfung von Meeresverschmutzungen zukünftig durchgeführt wird. Das Havariekommando wurde von der Grobecker Kommission – die eingesetzt wurde, um die Vorkommnisse rund um die Strandung des Holzfrachters „Pallas“ vor Amrum aufzuklären – empfohlen. Die Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste e.V. begrüßt den Aufbau des Kommandos, fordert jedoch weiterhin eine zentrale „Deutsche Küstenwache“, in der alle schwimmenden Einheiten auf See, wie auch die Verbände von Zoll und Bundesgrenzschutz integriert sind. Die derzeitige neue Regelung lasse die letzt genannten Verbände unberücksichtigt, dass sei nach Meinung der SDN ein Manko, da nun wiederum drei Behörden nebeneinander auf Nord- und Ostsee tätig seien. (aus *shz*)

Watten Forum nimmt Arbeit auf

Am 30 August tagt zum ersten Mal das Watten Forum in Groningen/NL. Auf der neunten Regierungskonferenz am 31. Oktober 2001 in Esbjerg wurde beschlossen, ein trilaterales Wattenmeer Forum einzusetzen. Das Forum soll bis 2004 Vorschläge für eine nachhaltige Entwicklung in der Wattenmeer Region ausarbeiten und dieses auf der nächsten Regierungskonferenz in November 2005 vorstellen. Als Vorsitzender wurde der frühere Holländische Umwelt- und Planungsminister Herr Ed Nijpels (liberal) ernannt. Die Landkreise Dithmarschen und Nordfriesland werden durch Landrat Klimant und die beiden Kuratorien für den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer durch Landrat Dr. Bastian vertreten.

Die Inter-Regionale Wattenmeer Kooperation IRWC ist eine Kooperation des Bundeslandes Schleswig-Holstein mit den Landkreisen Dithmarschen und Nordfriesland und den Dänischen und Niederländischen Wattenmeer Regionen. Die SDN wurde 1973 von Küstenkreisen und Kommunen gegründet und möchte die Nordsee, das Wattenmeer und angrenzende Küstenregionen schützen und die Eigenheiten und Schönheiten erhalten.

Texte „Watt'-Neues“: Hans von Wecheln, ICT D/NF u. Vorstandssprecher SDN